

Der spätkaiserzeitliche Denarhort von Heeren, Lkr. Stendal

RUDOLF LASER

Zur Fundgeschichte

Mitte August 1962 fand F. Schulle, Heeren (Ortsteil der Kreisstadt Stendal), am Fuße des Steinberges (Höhe 40,0) beim Pflügen 13 römische Denare (Abb. 1, Fpl. 2). Die unmittelbar folgende, bis in 0,5 m Tiefe reichende Nachuntersuchung umfasste eine Fläche von etwa 1,5 m² (Abb. 2). Dabei wurden weitere elf Münzen geborgen (Hoffmann 1964, 309 f.). Der Hort wurde in einem nur noch in Resten erhaltenen Schalengefäß von etwa 17,5 cm Durchmesser niedergelegt (Hoffmann 1964, 309 f. Abb. 1), dessen Zier aus umlaufenden schmalen Kerbbändern besteht (Abb. 3). Die Wandscherbe eines starkwandigen, unverzierten Gefäßes wird, wenn sie überhaupt zum Fund gehört, als Bruchstück eines Deckels gedeutet.

Dass der Hort durch »Pflugarbeiten zerfahren und verschleppt wurde«, geht aus dem Fundbericht eindeutig hervor. Damit stellte sich die Frage, ob sämtliche oder nur ein Teil der thesaurierten Münzen aufgefunden wurden. Nach Ansicht des Verf. war Letzteres sehr wahrscheinlich. Diese Annahme beruhte vor allem auf der atypischen zeitlichen Zusammensetzung des Schatzes mit seinen damals nur 24 Geprägten. So war jede statistische Wertung mit dem »Fehler der kleinen Zahl« behaftet. Wegen der zu dieser Zeit fehlenden technischen Möglichkeiten musste diese Vermutung zunächst hypothetisch bleiben¹.

Die ab Frühsommer 1996 von D. Ludwig (†), Stendal (Ehrenamtlicher Beauftragter für Archäologie im Dienste des LDA Halle), mit Metalldetektor vorgenommene Nachsuche erbrachte bis Herbst 1997 allein 43 (!) meist weiträumig von der ursprünglichen Fundstelle verschleppte Stücke. Es ist davon auszugehen, dass die offenbar klumpig zusammengebackenen, grünlich oxidierten Münzen während dreier Jahrzehnte durch mechanische und Witterungseinflüsse nach und nach »zerlegt« wurden.

Bis Ende 2009 fanden D. Ludwig und J. Stammler (†), ehem. Stendal, über die Jahre verteilt weitere 16 Denare. Mit seinen bisher 83 Exemplaren, sämtliche in der Reichsmünzstätte Rom geprägt, gehört Heeren zu den größeren, in den letzten Jahrzehnten bekannt gewordenen mitteldeutschen Denarschätzen. Das Gesamtgewicht beträgt 224,05 g².

1 Hoffmann/Richter 1962; Richter 1963; Hoffmann 1966; Laser 1980, 19; Laser/Leineweber 1991.

2 Sämtliche 1962 gefundenen Münzen (24) (Katalognr. 1, 2, 6, 7, 23, 29, 31, 32, 41, 43, 45, 52, 58, 62,

64, 68, 69, 70, 76, 78, 79, 81, 82, 83) gelangten 1971 in das Winckelmann-Museum Stendal, das an der Fundbergung, Restaurierung und Bestimmung keinerlei Anteil hatte. Als Begründung hierfür

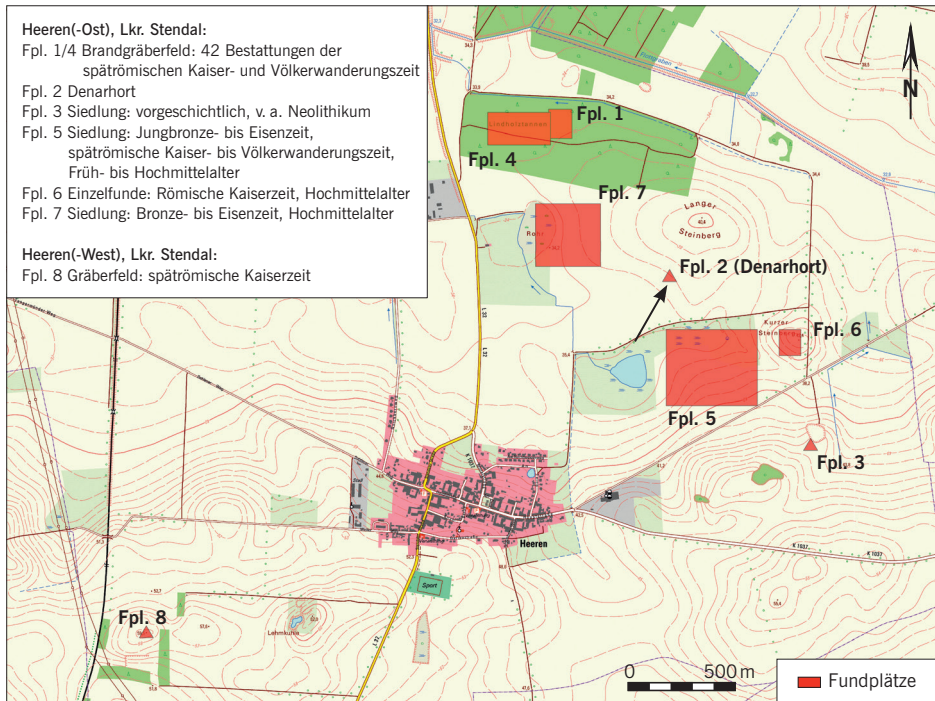


Abb. 1 Heeren(-West)/Heeren(-Ost), Lkr. Stendal. Ausgewählte Fundplätze.

Die meisten Münzen lassen deutliche, auf einen langen Umlauf hinweisende Gebrauchsspuren erkennen. Bei der Ältesten handelt es sich um einen Denar des Traian (98–117), der zwischen 103 und 111 n. Chr. geprägt wurde (Abb. 4), das jüngste Exemplar stammt aus der kurzen Herrschaftszeit des Pertinax (Frühjahr 193) (Abb. 5). Beide kamen schon 1962 zutage und markieren die zeitlichen »Eckpunkte«, woran auch die 59 Neufunde nichts zu ändern vermochten. So ergibt sich eine Zeitspanne von gut 80 Jahren. Die chronologische Zusammensetzung des Hortes entspricht nunmehr dem tradierten Schema räumlich vergleichbarer Denarschätze (Laser 1980, 135 f. [Schlieben]; 123 ff. [Lausitz]; Meyer/Arnold 1988, 9 ff.; Heinrichs 2004; Koch 2007 [Schwepnitz]).

wurde angegeben, dass um diese Zeit das Altmärkische Museum Stendal, in dem die Münzen zuerst unter den Inventarnummern III-62-1–24, später unter 15361–15371, aufbewahrt wurden, keine Leitung besaß. Diese hatte vorübergehend der damalige Direktor des Winckelmann-Museums, Prof. M. Kunze, übernommen und während dieser Zeit die Münzen in das Winckelmann-Museum verbringen lassen, wo sie mit der Sammelnummer WM-N-A-1–24 neu inventarisiert wurden.

Die nach 1994 überwiegend von D. Ludwig mit der Sonde gefundenen 59 Denare gelangten alle samt in das LDA nach Halle (Saale) und tragen die Inventarnummern: HK 9920:2900–2958. Verf. betrachtet die Teilung dieses wichtigen Fundes und seine damit einhergehende Aufbewahrung an zwei Orten (Halle [Saale] und Stendal) für einen unsinnigen Vorgang, der an die Frühzeit archäologischer Forschung erinnert.

Abb. 2 Heeren(-Ost)
»Langer Steinberg«
(Fpl. 2), Lkr. Stendal.
Notbergung nach Auf-
findung des Münzhortes
im August 1962 durch
W. Hoffmann (Halle
[Saale]) und W. Stahl
(Stendal).



Abb. 3 Heeren(-Ost)
»Langer Steinberg«
(Fpl. 2), Lkr. Stendal.
Schalengefäß zur Auf-
nahme des Münzhortes;
der Rand war abgepflügt.



Die Niederlegung dürfte bald nach 193 geschehen sein. Im Münzspektrum Mitteldeutschlands sind die zwischen dem Tode des Commodus (192) und Septimius Severus (193–211) kurzzeitig prägenden Kaiser Pertinax, Didius Julianus und Clodius Albinus kaum vertreten (Laser 1980, Abb. 6; 13; 19). Bemerkenswert ist, dass der große, bereits 1836 gefundene, nur aus der Literatur überlieferte Denarhort von Günstedt, Lkr. Sömmerda, mit einem Gepräge des Clodius Albinus (193–197) schließt (Laser 1980, Abb. 6; 16; 19).

Mit ihnen endet auch die Prägung hochwertiger Denare. Dem lag eine schwere, den Bestand des Imperiums gefährdende Wirtschafts- und Finanzkrise³ zugrunde, ausge-

³ Ausführlich dazu Laser 1980, 24; dort mit zu geringer Betonung der durch römische Aktionen ausgelösten innergermanischen Unruhen und ethnischen Bewegungen.



Abb. 4 Heeren(-Ost) »Langer Steinberg« (Fpl. 2), Lkr. Stendal. Trajan, ältester Denar des Münzhortes. Prägezeitraum: 103–111 n. Chr. (Kat.-Nr. 1) M. 2 : 1.



Abb. 5 Heeren(-Ost) »Langer Steinberg« (Fpl. 2), Lkr. Stendal. Pertinax, jüngster Denar des Münzhortes. Prägezeit: 193 n. Chr. (Kat.-Nr. 83) M. 2 : 1.

löst durch die zunehmende Bedrohung seiner äußeren Grenzen sowie Machtkämpfen und Unruhen in den römischen Provinzen. Im Zusammenhang damit stand der Verfall des Währungssystems, das auf dem Denar beruhte.

Gründe der Niederlegung

Noch vor wenigen Jahrzehnten galt, dass vorwiegend »wandernde Händler« die Münzschatze an »markanten Punkten im Gelände« versteckten und diese aus unbekanntem Gründen nicht mehr bergen konnten. Moderne Feldforschung und Erkenntnisse der Bodendenkmalpflege zeigen, dass Verwahrfunde meist im Umfeld zeitgleicher germanischer Siedlungen zutage kamen. Nach den hier vorgestellten Ergebnissen bietet Heeren dafür ein überzeugendes Beispiel. Obwohl die älteren, häufig nur aus der Literatur überlieferten Depots wenig über den Fundplatz verraten, lässt sich doch sagen, dass auch diese aus inzwischen bekannten spätkaiserzeitlichen Siedlungslandschaften stammen.

Zu den genauen Anlässen ihrer Niederlegung kann es keine allgemeingültige Antwort geben. Bemerkenswert ist, dass Münzschatze auffallend häufig in einem chronologisch eng begrenzten Zeitraum verborgen wurden. Dafür kommen wohl vor allem innergermanische Unruhen in Betracht. Aufgegebene Siedlungen und nicht weiter belegte Gräberfelder könnten damit in Zusammenhang stehen. Welche auslösenden Faktoren dabei im Einzelnen eine Rolle spielten, wissen wir nicht.

Es hat den Anschein, als seien die Horte oftmals in aller Eile versteckt worden. Sicher ist, und das deutet auf Abwanderung oder Vertreibung hin, dass ihre einstigen Besitzer keine Gelegenheit mehr fanden, sie später wieder an sich zu bringen.

Neuere archäologisch gesicherte Aufschlüsse bestätigen, dass römische Truppen, ohne dass literarische Quellen davon berichten und vermutlich auch zu der uns interessierenden Zeit, tief in germanische Stammesgebiete eindringen (zuletzt Küßner/Schüler 2014, 6). Meist dürften es zeitlich begrenzte »Straffaktionen« als Vergeltung für germanische Einfälle in das Limesgebiet gewesen sein. Dabei ging es vor allem um die Zerstörung germanischer Siedlungen, die Vertreibung ihrer Bewohner, Ver-

nichtung der Ernten und sonstiger Ressourcen. So ergeben sich durch archäologische Beobachtungen und Aufschlüsse gewonnene – bisher nur vermutete – neue Erkenntnisse, die zunehmend ins Blickfeld der archäologisch-historischen Forschungen gelangen werden⁴. Ihre Ergebnisse dürften weit über Mitteldeutschland hinaus von Bedeutung sein.

Strukturen

Von dem bei **Schlieben**, Lkr. Elbe-Elster, im letzten Drittel des 19. Jhs. entdeckten Verwahrfund ist überliefert, dass 20 Denare in einer römischen Glasschale lagen. Davon hat H. Jentsch 1902 lediglich acht gesehen und beschrieben (Jentsch 1903, 74 f.). Die Neubestimmung ergab allein fünf Gepräge des Commodus, das jüngste stammt aus der Zeit von 186–189. Obwohl nur noch knapp die Hälfte des kleinen Schatzes vorlag, ist seine späte Zeitstellung unbestritten. Zeitlich kommt er dem Heerener Hort (Diagramm 1) am nächsten.

Der 1931 bei **Lausitz**, Ortsteil Stadt Bad Liebenwerda, Lkr. Elbe-Elster, in der Nähe germanischer Brandgrubengräber aufgefundene Hort war in einem Tongefäß verborgen worden. Er umfasste ursprünglich 53 Denare, von denen einer verschollen ist, und enthielt Prägungen aus den Regierungszeiten von Vespasian (74) bis Antoninus Pius (154–156) sowie eine Drachme des Hadrian aus Amisos, einer an der Schwarzmeerküste gelegenen Stadt in der heutigen Türkei (Samsun; röm. Provinz Bithynia et Pontus) (Niquet 1931, 349 f.; Laser 1980, 123–129). Seine Gepräge umfassen eine Zeitspanne von etwas über 80 Jahren (Diagramm 2). Sie weisen ihn als den ältesten der chronologisch vergleichbaren mitteldeutschen Verwahrfunde aus. Auffallend ist die Häufung von Münzen Hadrians. Ob die Schatzbildung überwiegend in dessen Regierungszeit (117–138) fiel, bleibt unbekannt. In seiner Zusammensetzung kommt er dem Hort von Schwepnitz nahe (Diagramm 3) (Meyer/Arnold 1988, 18 Tab. 2). Auch im Hort von Lausitz dominieren Traian (13) und Hadrian (27). Beiden gemeinsam ist, dass Prägungen des Antoninus Pius nur noch in geringer Stückzahl (4) vorliegen⁵. Die Schlussmünze datiert in die Jahre 154/155. Sehr wahrscheinlich geschah die Niederlegung im gleichen Zeithorizont. Der mit seinen 145 Denaren umfangreichste Schatzfund wurde 1985 und 1990 bei **Schwepnitz**, Lkr. Bautzen, geborgen (Meyer/Arnold 1988, 18–30; Heinrichs 2004; Koch 2007, 24 f.). Das Münzspektrum umfasst einen Zeitraum von genau 100 Jahren (Diagramm 3), beginnend mit Prägungen Neros (64/65) und Schlussmünzen aus der Zeit von Marcus Aurelius (163/164). Die Deponierung des Hortes könnte frühestens etwa drei Jahrzehnte vor Heeren erfolgt sein.

⁴ Das 2013 zwischen Hainleite (NN 439 m) und Windleite (NN 375 m) an der Wipper entdeckte römische Marschlager von Hachelbich, Kyffhäuserkreis, etwa 3 km südlich von Sondershausen, gibt einen wichtigen Hinweis. Es umschließt eine Fläche von etwa 18 ha (!). Neben mehreren Backöfen wurden bisher nur wenige »zur römischen Ausrüstung gehörende Buntmetallgegenstände« sowie Schuhnägel gefunden. Eine Fibel aus der

Mitte des 1. Jhs. erlaubt einen ersten chronologischen Hinweis, eine andere aus der Grabeneinfüllung gehört in das späte 3. Jh. Das Lager befand sich am alten Verbindungsweg Weser/Werra-Gebiet – Thüringer Becken – Harzvorland – Elbe-Saale-Raum.

⁵ Darunter auch zwei für Marcus Aurelius geprägte Denare.

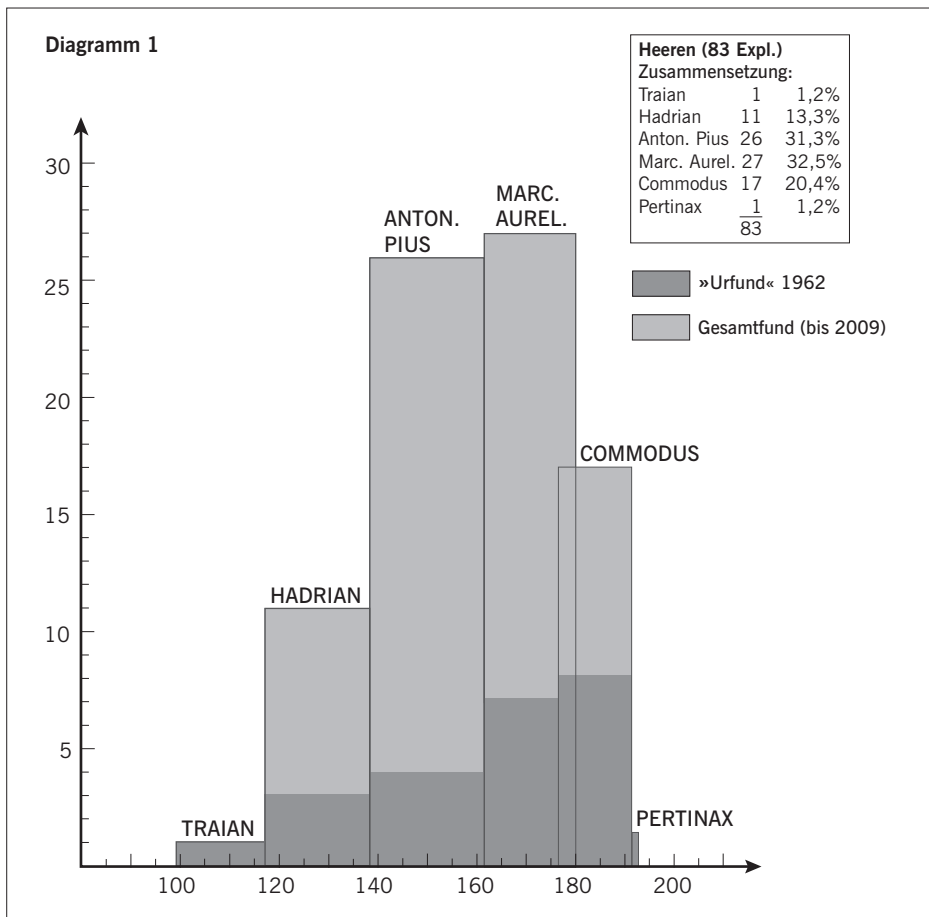


Diagramm 1 Heeren, Lkr. Stendal. Denarhort (83 Münzen).

Zur Schatzbildung

Für die Bildung von Denarschätzen in der *Germania magna* kamen vorrangig zwei Gründe in Betracht. Zum einen wurden römische Silbermünzen als hochwertiges »Rohmaterial« mit über lange Zeit gleichbleibender Qualität und »garantiertem Gewicht« für die einheimische Schmuckherstellung gebraucht und von Händlern beschafft. Diese und die germanischen Kunsthandwerker dürften meist auch ihre letzten Besitzer gewesen sein. Zum anderen sprechen Edelmetalle stets für Wohlstand und Ansehen. Es ist davon auszugehen, dass auch die sozial Bessergestellten Münzsilber besaßen, thesaurierten und verbargen. Wichtige Hinweise dafür bietet der kleine Verwahrfund von Schlieben, Lkr. Elbe-Elster, der in einer römischen Glasschale lag (Laser 1980, 25; 123 ff.), sowie der schon 1811 entdeckte Denarhort von Großballhausen (Ortsteil Gde. Ballhausen, Unstrut-Hainich-Kreis), der »mehrere hundert Stück enthielt« und in einer Terra sigillata-Schüs-

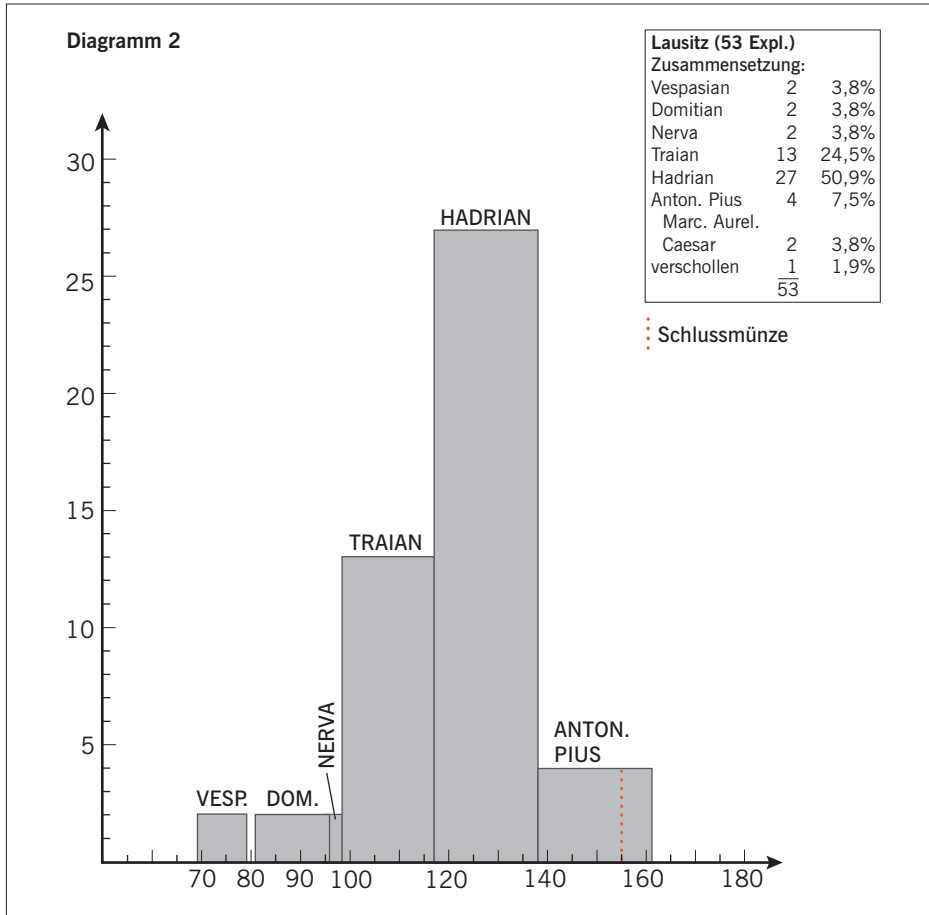


Diagramm 2 Lausitz, Lkr. Elbe-Elster. Denarhort (53 Münzen, davon 1 verschollen).

sel (Drag. 37) deponiert war (Laser 1980, 273 f.). Zusammen mit den Münzen waren auch zwei wertvolle Importgefäße niedergelegt worden. Ihre einstigen Besitzer dürften einen sozial gehobenen Status besessen und wohl zu einer nahe des Fundplatzes siedelnden Gruppe gehört haben.

Gewichte

Nach der Währungsreform in augusteischer Zeit entsprach der Denar $1/84$ des schweren römischen Pfundes von 327,6 g und wog 3,98 g, der Aureus 7,96 g. Nero ließ in den Jahren 63/64 dessen Normgewicht auf 7,39 g senken. Entsprechend wurde auch der Denar reduziert, und zwar auf $1/96$ des schweren Pfundes oder 3,41 g. Unter Traian (98–117) kommt es sowohl zu einer deutlichen Gewichtsminderung als auch zu einem schwach sinkenden Silbergehalt. Lag er am Ende des 1. Jhs. noch um die 85 %, betrug er unter Hadrian

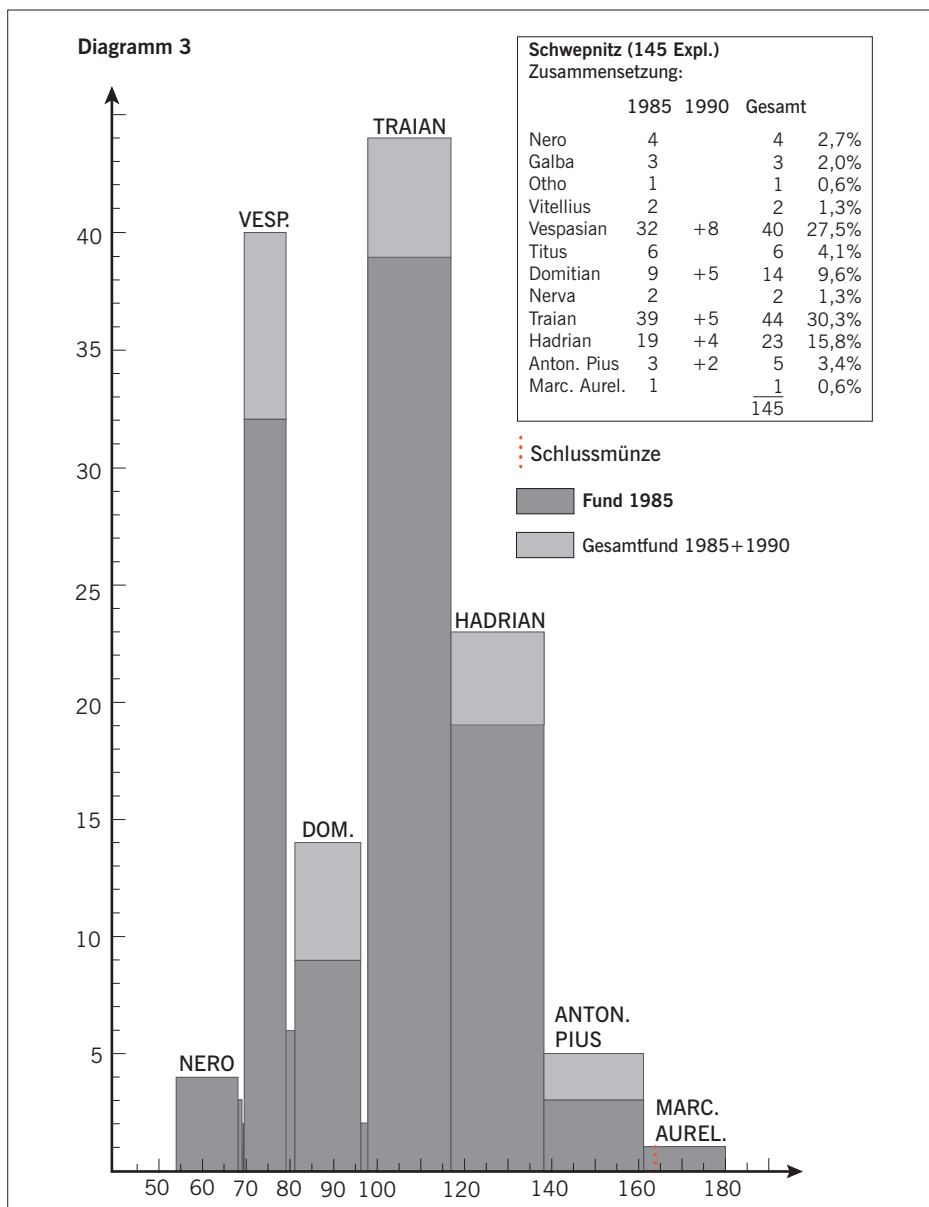


Diagramm 3 Schwepnitz, Lkr. Bautzen. Denarhort (145 Münzen).

(117–138) etwa 80 %. Diese Entwertung setzte sich schleichend fort. Bis 193 enthielt der Denar kaum 75 % Silber, blieb aber als Vollwertmünze anerkannt. Unter Septimius Severus (193–211) fiel der Silberanteil, bei gleichbleibendem Gewicht, um annähernd 1/3 auf etwa 50 %. Damit schwand auch der Anreiz, die neuen Münzen zu thesaurieren. Die

Vollwertmünze hatte sich binnen weniger Jahre zur Kreditmünze gewandelt. Ein Vorgang, dem der Staat durch »Weißsieden« der minderwertigen Denare begegnete (Laser 1980, 36 Anm. 83).

Erst mit dem Aufkommen des Antoninian, den Severus Alexander (222–235) mit anfangs etwa 50 % Silber prägen ließ, nahmen die Verwahrfunde wieder zu, obwohl der Feingehalt der thesaurierten Antoniniane sich ständig verringerte. Die Wertmünzen, vollgewichtige Denare mit hohem Silberanteil, waren längst aus dem Umlauf verschwunden, sodass lediglich die Kreditmünzen gehortet werden konnten. Ein Zeitabschnitt, der bereits außerhalb unserer Betrachtungen liegt.

Die meisten Denare des Heerener Hortes, so sie keine gewichtsmindernden Beschädigungen wie Randausbrüche und starke Korrosion aufweisen, wiegen um die 2,77 g [bereinigt]. Nur zwölf bringen über 3,0 g auf die Waage. Davon entfallen allein fünf auf Frauen des Kaiserhauses (Katalognr. 31, 32, 38, 58, 81). Vornan steht der unter Antoninus Pius für Diva Faustina geprägte Denar (Kat.-Nr. 32) mit seinen 3,49 g und somit mehr als 0,7 g über dem Mittelwert. Absolutes Leichtgewicht ist ein Denar des Commodus mit nur 1,99 g (Kat.-Nr. 71). Die Bandbreite reicht demnach von 3,49 g bis 1,99 g; ein Unterschied von 1,50 g oder beachtlichen 57 % des Durchschnittsgewichtes.

Die vorkommenden Gewichtsschwankungen gehen hauptsächlich auf in den Münzstätten entstandene Ungenauigkeiten zurück. Auch der Silbergehalt entspricht nicht immer der »amtlichen Norm«. Wahrscheinlich sind diese Fehler der Massenproduktion geschuldet. Dagegen spielen im Umlauf entstandene ungleiche Abnutzungen eine untergeordnete Rolle.

Bemerkenswert ist, dass die Münzen des Schwepnitzer Hortes ein wesentlich höheres Durchschnittsgewicht besitzen. Es liegt, im Gegensatz zu Heeren mit 2,69 g, bei 3,21 g. Lediglich 12 von 145 Denaren wiegen – einige davon meist nur knapp – unter 3,0 g.

Außerdem fällt auf, dass sich unter den Schwepnitzer Münzen nur eine Prägung für eine Kaiserin befindet, ein von Antoninus Pius für seine verstorbene Frau Faustina geprägter Denar. Der wichtigste Grund dafür ist, dass erst unter Antoninus Pius Prägungen für die Kaiserinnen häufiger wurden, unter seinen Vorgängern Traian und Hadrian waren sie seltener. Der Hortfund von Schwepnitz enthält aber nur sechs Prägungen für Antoninus Pius bzw. seinen Nachfolger Marcus Aurelius. Im erheblich kleineren Fund von Heeren mit 83 Exemplaren sind es dagegen 15 (!). Sie verteilen sich auf: Hadrian für Sabina (1/Kat.-Nr. 12), Antoninus Pius für Faustina I. und II. (6/Kat.-Nr. 28–32; 38), Marcus Aurelius für Faustina II. (3/Kat.-Nr. 57–59) (Abb. 6), Lucius Verus für Lucilla (3/Kat.-Nr. 63–65) und Commodus für Crispina (2/Kat.-Nr. 81–82).

Der Vergleich beider Horte lässt deutliche Unterschiede erkennen, sowohl in ihrer Zusammensetzung als auch in der Qualität der einzelnen Münzen. Die in Schwepnitz überwiegend besser erhaltenen Gepräge mit hohem Durchschnittsgewicht weisen auf eine um Jahrzehnte früher abgeschlossene Thesaurierung hin. Das Verbergen muss jedoch nicht unmittelbar nach 163/164 – dem Datum der unter Marcus Aurelius ausgebrachten Schlussmünze – gelegen haben. Für Heeren dürfte eine eher kürzere Zeitspanne zwischen Schatzbildung und Verstecken wahrscheinlich sein.

Kaum zwei Jahrzehnte später, gegen Ende des 2. Jhs., war es offenbar schwierig, hochwertiges Münzsilber zu beschaffen. Auf die möglichen Gründe wurde bereits hingewiesen. Denkbar wären Unruhen im Innern des Imperiums sowie kriegerische Ereignisse



Abb. 6 Heeren(-Ost) »Langer Steinberg« (Fpl. 2), Lkr. Stendal. Münzhort: Prägung des Marcus Aurelius für Faustina II. Prägezeitraum: 161–175 n. Chr. (Kat.-Nr. 57) M. 2 : 1.

in der elbnahen *Germania magna*; beides könnte Störungen im gut eingespielten Fernhandel nach sich gezogen haben.

Der von R. Leineweber in ihrer Dissertation vorgelegte Forschungsstand zum Gebiet von Heeren ist bis heute maßgeblich (Leineweber 1997). Weitere Funde innerhalb der Gemarkungen Heeren(-Ost) und auch Heeren(-West) sind sowohl germanischer als auch provinzialrömischer Herkunft. Zu nennen sind fünf einzeln gefundene römische Münzen auf einem kaiser-/völkerwanderungszeitlichen Siedlungsgelände, nordöstlich vom Ort in Hanglage (Abb. 1, Fpl. 5) zu einer Wasser führenden Senke (FMRD X 1102): zwei Denare des Vespasian (74) und Septimius Severus (195/197) sowie drei Antoniniane von Gallienus (257), Victorinus (268/270) und »Galli-

scher Kaiser« (268/274). Hinzu kommen als Buntmetallschrott Blechreste eines Gefäßes mit Flickstelle, das Randfragment eines Bronzegefäßes sowie fünf Beschlagteile vorwiegend militärischer Verwendung (Peltabeschläge mit Befestigungssteg und Gegenknopf sowie mit Buckel und zwei Gegenknöpfen) (Abb. 7). Zum germanischen Fundspektrum dieser Siedlung gehören Kniefibeln (Almgren V, Ser. 9, 141) sowie Fibeln mit festem Nadelhalter und sich verbreiterndem Fuß (Almgren VI; Kuchenbuch 2b).

In einem Waldgebiet nördlich des Ortes und östlich des Bindfelder Weges liegt ein teilweise zerstörtes spätkaiserzeitliches Brandgräberfeld (Abb. 1, Fpl. 1) mit 42 erfassten Bestattungen, die vorwiegend dem späten 3. Jh. angehören (Leineweber 1997, 372–374).



Abb. 7 Heeren(-Ost) (Fpl. 5), Lkr. Stendal. Siedlungsfund: Peltabeschlag (zweite Hälfte 3.–4. Jh.).

Abb. 8 Heeren(-West) (Fpl. 8), Lkr. Stendal. Funde aus einem Brandgräberfeld. Grab 25: silberner Halsring mit birnenförmiger Öse, zwei silberne Armbrustfibeln mit festem Nadelhalter (Almgren VI, Ser. 2).



Mit einem zerschmolzenen Glasgefäß, einer Fensterurne und einer grünen Millefioriperle ist auch hier provinzialrömisches Einfuhrgut vertreten (CRFB VI, 106 f.).

Im einem weiter westlich gelegenen zeitgleichen Brandgräberfeld in der Gemarkung Heeren(-West) konnten bislang 25 Beisetzungen geborgen werden (Abb. 1, Fpl. 8). Zu den Beigaben zählen neben provinzialrömischen Glas- und Fayenceperlen auch ein silberner Halsring mit birnenförmiger Öse sowie zwei Fibeln mit festem Nadelhalter (Grab 25) (Almgren VI, Ser. 2) (Abb. 8) (Leineweber 1997, 374–376; CRFB VI, 108).

Somit lässt sich aufgrund der Befunde eine spätkaiserzeitliche Besiedlung um den heutigen Ort Heeren hinreichend belegen. Der Verwahrfund von Heeren reiht sich zwanglos in einen nunmehr deutlich erkennbaren germanischen Siedlungshorizont zwischen Stendal und dem Westufer der Elbe ein.

Menge und Qualität der nachgewiesenen Fundstücke weisen stets auf den Besitzstand eines Siedlungsbereichs hin. So deuten größere Silbermengen, wie bei dem Verwahrfund von Heeren⁶, auf einen Silberschmied (Hoffmann/ Richter 1958, 41 Abb. II) oder Händler hin, die Münzsilber auch für andere Abnehmer zu beschaffen vermochten.

Zu fragen ist, wie viele der ehemals im Hort enthaltenen Denare nicht oder noch nicht wiedergefunden wurden. Wahrscheinlich kamen zwischen 1962 und 2009 die meisten davon zutage. Zweifellos gingen auch Münzen für immer verloren. Da schon in den ersten Publikationen die Lage des Fundplatzes mit seinen Koordinaten genau beschrieben wurde, wäre es möglich, dass Unbefugte – mit oder ohne Detektor – das Gelände absuchten, Münzen fanden und unterschlugen.

Die ständig zurückgehenden Fundzahlen deuten jedoch darauf hin, dass selbst eine intensive Nachsuche kaum noch Erfolg verheißt. Auch einige »neue« Denare mehr würden die bisher gewonnenen Ergebnisse nicht infrage stellen.

⁶ Zur Ermittlung des Durchschnittsgewichtes müssen sieben beschädigte Gepräge (bruchstückhaft, stark korrodiert, Randausbrüche) herausgerechnet

werden. Es sind die Inv.-Nrn. 8, 16, 28, 36, 46, 49, 82 mit insgesamt 13,92 g. $224,04 - 13,92 \text{ g} = 210,12$: $76 = 2,7647 \text{ g/Denar}$ (unbereinigt 2,70 g/Denar).



Abb. 9 Heeren(-Ost) (Fpl. 5), Lkr. Stendal. Zangenfibel, Silber vergoldet; o. M.

Den langjährigen und mit großer Sachkunde geleisteten bodendenkmalpflegerischen Maßnahmen sowie den zahlreichen Fundbergungen und örtlichen Untersuchungen, die vor allem von D. Ludwig getätigt wurden, verdankt die archäologische Forschung in der Altmark neue Erkenntnisse, die noch vor wenigen Jahrzehnten außerhalb jeder ernsthaften Diskussion gestanden hätten. Dazu zählt besonders der Nachweis für die nahezu kontinuierliche germanische Besiedlung der elbnahen Höhenbereiche über die Völkerwanderungszeit hinaus sowie klar erkennbare südsandinavischen Stileinflüsse im frühmittelalterlichen merowingerzeitlichen Fundgut (Abb. 1, Fpl. 5; Abb. 9)⁷.

⁷ Für diese Hinweise ist Verf. W. Schwarz, Halle (Saale), dankbar.

Abb. 10 Heeren(-Ost)
(Fpl. 5), Lkr. Stendal.
Anhänger, Buntmetall
mit Glaseinsatz.



Diese Siedlungskontinuität setzt sich an einigen Plätzen, ausgewiesen durch Schmuck- und Münzfunde, noch bis in die karolingische und ottonische Zeit des frühen Mittelalters fort (Abb. 1, Fpl. 5; Abb. 10).

Danksagung

Besonderen Dank schulde ich Dietmar Ludwig (†), ehemem Stendal, der mir sämtliche Fundmünzen zur Bestimmung überließ und wichtige Angaben zu ihrer Auffindung machte. Mit Hilfe von Dr. Rosemarie Leineweber, Salzwedel, konnte ich das seit längerem »abgeschlossene« Manuskript in seinem archäologischen Umfeld aktualisieren und so in den spätkaiserzeitlichen Fundzusammenhang des Gebietes zwischen Elbe und Stendal genauer einordnen. Außerdem danke ich ihr für die wertvolle Unterstützung vor der Drucklegung. Dr. Wolfgang Schwarz, Halle (Saale), bin ich vor allem für die genauen Gewichtsangaben der meisten Denare verbunden. Dankbar erwähnt seien auch Uta Schäfer, Halle (Saale), und Jan Stammer (†), ehemem Stendal.

Rudolf Laser

Zusammenfassung

Der kleinere Teil des spätkaiserzeitlichen Denarhortes (24 Expl.) von Heeren, Lkr. Stendal, wurde 1962 ausgepflügt. Er lag in einem Schalengefäß. In seiner Zusammensetzung (»Fehler der kleinen Zahl«) entsprach er nicht dem tradierten Schema zeitgleicher mitteleuropäischer Verwahrfunde. Die seit 1996 mit Detektor fortgeführten Untersuchungen ergaben weitere 59 Denare. Das Spektrum reicht von Traian (1) (103–111) bis Pertinax (1) (193). Die meisten Prägungen (einschließlich der weiblichen Angehörigen des Kaiserhauses) entfallen auf Antoninus Pius (26), Marcus Aurelius (inkl. Lucius Verus) (27) und Commodus (17). Ihr Gesamtgewicht beträgt 224,05 g. Viele Münzen zeigen erhebliche Gebrauchs- und Korrosionsspuren. Das Durchschnittsgewicht liegt bei ca. 2,77 g [bereinigt]; nur zwölf wiegen mehr als 3,0 g.

Der Hort von Heeren ist Teil einer gut untersuchten und durch zahlreiche spätkaiserzeitliche germanische Hinterlassenschaften ausgewiesenen Fundlandschaft; der Anteil provinzialrömischer Fundstücke ist erheblich (Münzen, Buntmetallgefäße, Glasreste, Millefioriperlen, Beschlagteile militärischer Herkunft).

Anlass und genaue Zeit seiner Niederlegung sind unbekannt. Am ehesten sind innergermanische Auseinandersetzungen oder eine römische Vergeltungsaktion auf germanische Einfälle in das Limesgebiet in Betracht zu ziehen.

Summary

The Late Roman Iron Age denarius hoard of Heeren, Stendal district

The smaller part of the Late Roman Iron Age denarius hoard (24 coins) from Heeren, Stendal district, was ploughed out in 1962. It was deposited in a bowl. In its composition ("error of small numbers") it did not correspond to the traditional scheme of contemporaneous Central German hoards. Metal detector survey since 1996 revealed a further 59 denarii. The spectrum ranges from Trajan (1 coin) (AD 103–111) to Pertinax (1 coin) (AD 193). Most of the coins (including the female members of the imperial family) were struck by Antoninus Pius (26 coins), Marcus Aurelius (incl. Lucius Verus) (27 coins), and Commodus (17 coins). Their total weight is 224.05 g. Many coins show substantial signs of wear and corrosion. Their average weight is approx. 2.77 g [adjusted]; only twelve weigh more than 3.0 g.

The Heeren hoard is part of a well-researched archaeological landscape, characterised by numerous Germanic remains of the Late Roman Iron Age; the proportion of Provincial Roman finds is considerable (coins, non-ferrous metal vessels, glass, millefiore beads, fittings of military origin).

The reason for and the exact date of its deposition are unknown, but the most likely reasons are inter-Germanic conflict or Roman retaliation for Germanic raids into the Limes region.

Fundkatalog

Traian (98–117)⁸

1. Kopfbild m. Lorbeerkrantz n. r.
IMP TRAIANO AVG GER DAC P M TR P
Aequitas, n. l. sitzend, m. Waage u. Füllhorn
COS V P P SPQR OPTIMO PRINC

2,82 g

Rom 103–111

RIC II, 252 Nr. 119

Verbl. ehem./Inv.-Nr.⁹: Altmärk. Mus. Stendal III-62-1 u. 15361

Verbl. aktuell/Inv.-Nr.: WM-N-A-1

Lit.: FMRD X



Hadrian (117–138)

2. Kopfbild m. Lorbeerkrantz n. r.
IMP CAESAR TRAIAN HADRIANVS AVG
Aequitas, n. l. stehend, m. Waage u. Füllhorn
P M TR P COS III

2,37 g

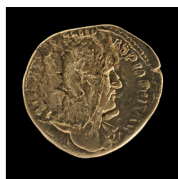
Rom 119–122

RIC II, 350 Nr. 80a

Verbl. ehem./Inv.-Nr.: Altmärk. Mus. Stendal III-62-2 u. 15362c

Verbl. aktuell/Inv.-Nr.: WM-N-A-2

Lit.: FMRD X



3. Kopfbild m. Lorbeerkrantz n. r.
HADRIANVS AVGVSTVS
Abundantia, n. l. sitzend, m. Sichel u. Füllhorn, zu Füßen Modius m. Kornähren
COS III

2,58 g

Rom 125–128

RIC II, 360 Nr. 170

Verbl./Inv.-Nr.: LDA Halle 9920:2926



4. Kopfbild m. Lorbeerkrantz n. r.
HADRIANVS AVG COS III P P
Fides, n. r. stehend, m. Kornähren u. Fruchtkorb
FIDES PVBLICA

3,00 g

Rom 134–138

RIC II, 368 Nr. 241Ad

Verbl./Inv.-Nr.: LDA Halle 9920:2901



5. Kopfbild n. r.
HADRIANVS AVG COS III P P
Moneta, n. l. stehend, m. Waage u. Füllhorn
MONETA AVG

2,71 g

Rom 134–138

8 Alle Denare wurden im Maßstab 1 : 1 abgebildet.

9 s. Anm. 2.

RIC II, 370 Nr. 256a
Verbl./Inv.-Nr.: LDA Halle 9920:2946



6. Kopfbild n. r.
HADRIANVS AVG COS III P P
Providentia, n. l. stehend, m. langem Zepter
an Säule gelehnt, zu Füßen Globus
PROVIDENTIA AVG

2,76 g

Rom 134–138
RIC II, 370 Nr. 262a
Verbl. ehem./Inv.-Nr.: Altmärk. Mus. Stendal
III-62-3 und 15362a
Verbl. aktuell/Inv.-Nr.: WM-N-A-3
Lit.: FMRD X



7. Kopfbild m. Lorbeerkranz n. r.
HADRIANVS AVG COS III P P
Roma, n. l. sitzend, m. Olivenzweig u. Zepter
ROMA FELIX

2,74 g

Rom 134–138
RIC II, 370 Nr. 264d
Verbl. ehem./Inv.-Nr.: Altmärk. Mus. Stendal
III-62-4 und 15362b
Verbl. aktuell/Inv.-Nr.: WM-N-A-4
Lit.: FMRD X



8. Kopfbild n. r.
HADRIANVS AVG (COS III P P)
Salus, n. r. stehend, m. ausgestreckter Rech-
ten, füttert m. d. Linken Schlange, die sich
um Altar windet.
SALVS AVG

1,84 g (=1/2)

Rom 134–138
RIC II, 371 Nr. 267a/b
Verbl./Inv.-Nr.: LDA Halle 9920:2902



9. Kopfbild n. r.
HADRIANVS AVG COS III P P
Hadrian, n. l. stehend, verschleiert, opfert m.
Patera über Altar oder Dreifuß
VOTA PVBLICA

2,93 g

Rom 134–138
RIC II, 373 Nr. 290a
Verbl./Inv.-Nr.: LDA Halle 9920:2949



10. Kopfbild n. r.
HADRIANVS AVG COS III P P
Hispania, n. l. gelagert, hält Olivenzweig in
Rechter u. stützt Linke auf Felsen, hinter ihr
Kaninchen
HISPANIA

3,29 g

Rom 134–138
RIC II, 375 Nr. 306a
Verbl./Inv.-Nr.: LDA Halle 9920:2934



Befreiungsstab (vindicta)
TR P COS II

3,05 g

Rom 139
RIC III, 31 Nr. 50b
Verbl./Inv.-Nr.: LDA Halle 9920:2904

11. Kopfbild m. Lorbeerkrantz n. r.
HADRIANVS AVGVSTVS
Victoria, n. l. sitzend, m. Kranz u. Palmzweig
COS III

2,82 g (3 feine Einschnitte im Gesichtsbe-
reich)

Rom 134–138
RIC II, 380 Nr. 345
Verbl./Inv.-Nr.: LDA Halle 9920:2935



14. Kopfbild m. Lorbeerkrantz n. r.
ANTONINVS AVG PIVS P P TR P COS
III
Modius m. Kornähren u. Mohnkapseln
ANNONA AVG

2,87 g

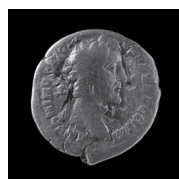
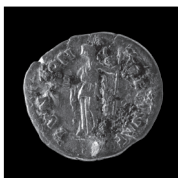
Rom 140–143
RIC III, 33 Nr. 62a
Verbl./Inv.-Nr.: LDA Halle 9920:2927

Hadrian für Sabina

12. Brustbild m. Drapierung u. Diadem n. r.
SABINA AVGVSTA
Juno, n. l. stehend, m. Patera u. Zepter
IVNONI REGINAE

2,95 g

Rom 128–136
RIC II, 38 Nr. 395a
Verbl./Inv.-Nr.: LDA Halle 9920:2900



15. Kopfbild n. r.
ANTONINVS AVG PIVS P P TR P COS III
Genius Populi Romani, frontal stehend, Kopf
n. r. gewandt, m. Zepter u. Füllhorn
GENIVS POP ROMANI

2,82 g

Rom 140–143
RIC III, 34 Nr. 70a
Verbl./Inv.-Nr.: LDA Halle 9920:2906

Antoninus Pius (138–161)

13. Kopfbild m. Lorbeerkrantz n. r.
ANTONINVS AVG PIVS P P
Libertas, n. l. stehend, m. Pileus u.



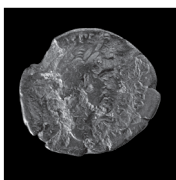
16. Kopfbild m. Lorbeerkranz n. r.
ANTONINVS AVG PIVS P P TR P COS III
Victoria, n. l. stehend, m. erhobenen Kranz u.
Palmzweig
IMPERATOR II

2,28 g (Randausbrüche; stark korrodiert)

Rom 143/144

RIC III, 39 Nr. 111b

Verbl./Inv.-Nr.: LDA Halle 9920:2925



19. Kopfbild m. Lorbeerkranz n. r.
ANTONINVS AVG PIVS P P
Liberalitas, n. l. stehend, m. Abacus u.
Füllhorn
TR POT COS IIII LIB IIII []

2,76 g

Rom 145–161

RIC III, 45 Nr. 155

Verbl./Inv.-Nr.: LDA Halle 9920:2907

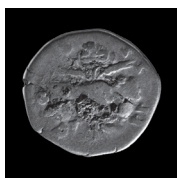
17. Kopfbild m. Lorbeerkranz n. r.
ANTONINVS AVG PIVS P P
Verschlungene Hände halten Caduceus u.
Kornähren
COS IIII

2,72 g

Rom 145–161

RIC III, 43 Nr. 136

Verbl./Inv.-Nr.: LDA Halle 9920:2909



20. Kopfbild m. Lorbeerkranz n. r.
ANTONINVS AVG PIVS P P TR P XII
Felicitas, n. l. stehend, m. langem Caduceus u.
Füllhorn
COS IIII

2,94 g

Rom 148/149

RIC III, 48 Nr. 178

Verbl./Inv.-Nr.: LDA Halle 9920:2936

[ggf. 9920:2912]

18. Kopfbild m. Lorbeerkranz n. r.
ANTONINVS AVG PIVS P P
Liberalitas, n. l. stehend, m. Abacus u.
Füllhorn
TR POT COS IIII LIB IIII

2,77 g

Rom 145–161

RIC III, 45 Nr. 155

Verbl./Inv.-Nr.: LDA Halle 9920:2950



21. Kopfbild m. Lorbeerkranz n. r.
ANTONINVS AVG PIVS P P TR P XII
Salus, n. l. stehend, füttert Schlange, die sich

um Rundaltar windet; hält Steuerruder auf
Globus
COS IIII

2,81 g

Rom 148/149
RIC III, 48 Nr. 181
Verbl./Inv.-Nr.: LDA Halle 9920:2937
[ggf. 9920:2905]



24. Kopfbild m. Lorbeerkranz n. r.
ANTONINVS AVG PIVS P P IMP II
Annona, n. l. stehend, m. Kornähren, d. Linke
auf Modius, der auf Prora steht
TR POT XIX COS IIII

3,15 g

Rom 155/156
RIC III, 56 Nr. 249
Verbl./Inv.-Nr.: LDA Halle 9920:2951
[ggf. 9920:2920]



22. Kopfbild m. Lorbeerkranz n. r.
ANTONINVS AVG PIVS P P TR P XVI
Annona, n. l. stehend, m. Kornähren, die
Linke auf Modius, der auf Prora steht
COS IIII

2,74 g

Rom 152/153
RIC III, 53 Nr. 221
Verbl./Inv.-Nr.: LDA Halle 9920:2905 [ggf.
9920:2951]



25. Kopfbild m. Lorbeerkranz n. r.
ANTONINVS AVG PIVS P P IMP II
Annona, n. r. stehend, m. Steuerruder u.
Modius, l. Fuß auf Prora
TR POT XX COS IIII

2,84 g

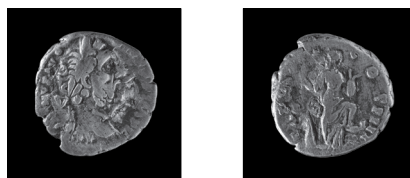
Rom 156/157
RIC III, 57 Nr. 260
Verbl./Inv.-Nr.: LDA Halle 9920:2928



23. Kopfbild m. Lorbeerkranz n. r.
ANTONINVS AVG PIVS P P TR P XVIII
Fortuna, n. r. stehend, m. Steuerruder auf Glo-
bus u. Füllhorn
COS IIII

2,85 g

Rom 154/155
RIC III, 55 Nr. 240
Verbl. ehem./Inv.-Nr.: Altmärk. Mus. Stendal
III-62-5 und 15363
Verbl. aktuell/Inv.-Nr.: WM-N-A-5
Lit.: FMRD X



26. Kopfbild m. Lorbeerkranz n. r.
ANTONINVS AVG PIVS P P
Antoninus, n. l. stehend, opfert über Dreifuß
VOTA SVSCEPTA DEC III COS IIII

3,10 g

Rom 157/158
 RIC III, 59 Nr. 283a
 Verbl./Inv.-Nr.: LDA Halle 9920:2908



Pietas, n. l. stehend, m. erhobener Rechten vor Altar, hält Räucherkästchen m. geöffnetem Deckel
 AVGVSTA

2,35 g

Rom n. 141
 RIC III, 72 Nr. 373
 Verbl. ehem./Inv.-Nr.: Altmärk. Mus. Stendal III-62-6 und 15365c
 Verbl. aktuell/Inv.-Nr.: WM-N-A-6
 Lit.: FMRD X

27. Kopfbild m. Lorbeerkranz n. r.
 ANTONINVS AVG PIVS P P TR P XXIII
 Pax, n. l. stehend, m. Olivenzweig u. Zepter
 PACI AVG COS IIII

2,84 g

Rom 159/160
 RIC III, 62 Nr. 301
 Verbl./Inv.-Nr.: LDA Halle 9920:2903



30. Brustbild m. Drapierung n. r.
 DIVA FAVSTINA
 Pietas, n. l. stehend, m. erhobener Rechten vor Altar
 AVGVSTA

2,75 g

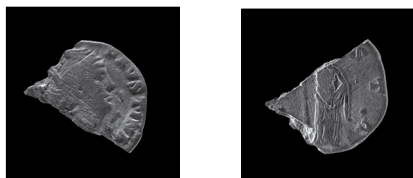
Rom n. 141
 RIC III, 72 Nr. 374
 Verbl./Inv.-Nr.: LDA Halle 9920:2920

Antoninus Pius für Diva Faustina I.

28. Brustbild m. Drapierung n. r.
 DIVA FAVSTINA
 Ceres, n. l. stehend, m. langer Fackel, hält m. der Linken Gewand
 AVGVSTA

1,25 g (≈ 2/5)

Rom n. 141
 RIC III, 71 Nr. 362
 Verbl./Inv.-Nr.: LDA Halle 9920:2938



31. Brustbild m. Drapierung n. r.
 DIVA FAVSTINA
 Ceres, n. l. stehend, verschleiert, m. Kornähren u. langer Fackel
 CERES

3,01 g

Rom n. 141
 RIC III, 72 Nr. 378a
 Verbl. ehem./Inv.-Nr.: Altmärk. Mus. Stendal III-62-7 und 15365a
 Verbl. aktuell/Inv.-Nr.: WM-N-A-7
 Lit.: FMRD X

29. Brustbild m. Drapierung n. r.
 DIVA FAVSTINA



COS II

2,84 g

Rom 145–(147?)

RIC III, 80 Nr. 429a

Verbl./Inv.-Nr.: LDA Halle 9920:2912

[ggf. 9920:2921]

32. Brustbild m. Drapierung n. r.
DIVA FAVSTINA
Ceres, n. l. stehend, verschleiert, m. erhobener
Rechten u. Fackel
CONSECRATIO

3,49 g

Rom n. 141

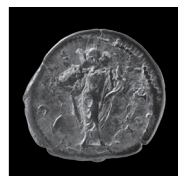
RIC III, 73 Nr. 382a

Verbl. ehem./Inv.-Nr.: Altmärk. Mus. Stendal

III-62-8 und 15365b

Verbl. aktuell/Inv.-Nr.: WM-N-A-8

Lit.: FMRD X



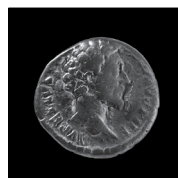
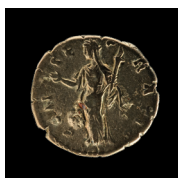
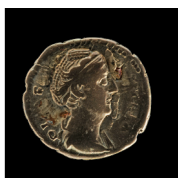
35. Kopfbild n. r.
AVRELIVS CAESAR AVG PII F
Aequitas, n. l. stehend, m. Waage u. Stab
TR POT X COS II

2,89 g

Rom 155/156

RIC III, 87 Nr. 466b

Verbl./Inv.-Nr.: LDA Halle 9920:2914



Antoninus Pius für Marc Aurel

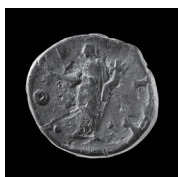
33. Kopfbild n. r.
AVRELIVS CAESAR AVG PII F
Honos, n. l. stehend, m. Zweig u. Füllhorn
COS II

2,84 g

Rom 145–(147?)

RIC III, 80 Nr. 429a

Verbl./Inv.-Nr.: LDA Halle 9920:2910



36. Kopfbild n. r.
AVRELIVS CAES ANTON AVG PII F
Virtus m. Helm, n. l. stehend, m. Fuß auf
Helm, hält Speer u. Parazonium
TR POT VI (X oder XI) COS II

1,97 g (3/4)

Rom 151/159

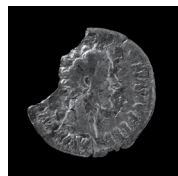
RIC III, 84 Nr. 454 (Rom 151/152) oder 87

Nr. 468 (Rom 155/156) oder 89 Nr. 473 (Rom

156/157) oder 90 Nr. 480c (Rom 158/159)

Verbl./Inv.-Nr.: LDA Halle 9920:2952

34. Kopfbild n. r.
AVRELIVS CAESAR AVG PII F
Honos, n. l. stehend, m. Zweig u. Füllhorn



37. Kopfbild n. r.
 AVRELIVS CAES ANTON AVG PII F
 Felicitas, n. l. stehend, m. Caduceus u. Zepter
 an Säule gelehnt
 TR POT XII COS II

2,55 g

Rom 157/158
 RIC III, 89 Nr. 475a
 Verbl./Inv.-Nr.: LDA Halle 9920:2911



Rom 161/162
 RIC III, 216 Nr. 35
 Verbl./Inv.-Nr.: LDA Halle 9920:2944



40. Kopfbild m. Lorbeerkranz n. r.
 IMP M AVREL ANTONINVS AVG
 Concordia, n. l. sitzend, hält Patera in der
 Rechten, stützt l. Arm auf Spes-Statuette,
 unter dem Sitz Füllhorn
 CONCORD AVG TR P XVI / COS III

2,76 g

Rom 161/162
 RIC III, 216 Nr. 37
 Verbl./Inv.-Nr.: LDA Halle 9920:2939



Antoninus Pius für Faustina II.

38. Brustbild m. Drapierung n. r.
 FAVSTINA AVGVSTA
 Weibl. Gestalt m. erhobener Rechten, frontal
 stehend, hält in der Linken Gewand
 AVGVSTI PII FIL

3,18 g

Rom 145–161
 RIC III, 93 Nr. 499
 Verbl./Inv.-Nr.: LDA Halle 9920:2918



41. Kopfbild m. Lorbeerkranz n. r.
 M ANTONINVS AVG ARMENIACVS
 Annona, n. l. stehend, hält zwei Kornähren
 über Modius u. Füllhorn, rechts Prora
 P M TR P XIX IMP III COS III

2,91 g

Rom 165
 RIC III, 224 Nr. 142
 Verbl. ehem./Inv.-Nr.: Altmärk. Mus. Stendal
 III-62-9 und 15364b
 Verbl. aktuell/Inv.-Nr.: WM-N-A-9
 Lit.: FMRD X



Marc Aurel (161–180)

39. Kopfbild n. r.
 IMP M AVREL ANTONINVS AVG
 Concordia, n. l. sitzend, hält Patera in der
 Rechten, stützt l. Arm auf Spes-Statuette,
 unter dem Sitz Füllhorn
 CONCORD AVG TR P XVI / COS III

2,63 g

42. Kopfbild m. Lorbeerkranz n. r.
M ANTONINVS AVG ARMENIACVS
Annona, n. l. stehend, hält zwei Kornähren
über Modius u. Füllhorn, r. Prora
P M TR P XIX IMP III COS III

2,93 g

Rom 165

RIC III, 224 Nr. 142

Verbl./Inv.-Nr.: LDA Halle 9920:2953



45. Kopfbild m. Lorbeerkranz n. r.
M ANTONINVS AVG ARM PARTH MAX
Aequitas, n. l. sitzend, m. Waage u. Füllhorn
TR P XXII IMP V COS III

2,71 g

Rom 168

RIC III, 228 Nr. 191

Verbl. ehem./Inv.-Nr.: Altmärk. Mus. Stendal
III-62-11 und 15364a

Verbl. aktuell/Inv.-Nr.: WM-N-A-11

Lit.: FMRD X

43. Kopfbild m. Lorbeerkranz n. r.
M ANTONINVS AVG ARM PARTH MAX
Pax, n. l. stehend, m. Olivenzweig u. Füllhorn
TR P XX IMP IIII COS III / PAX

3,06 g

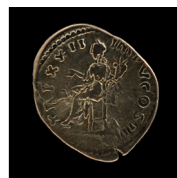
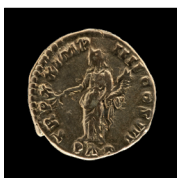
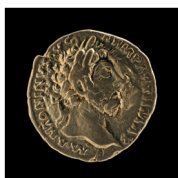
Rom 166

RIC III, 226 Nr. 164

Verbl. ehem./Inv.-Nr.: Altmärk. Mus. Stendal
III-62-10 und 15364c

Verbl. aktuell/Inv.-Nr.: WM-N-A-10

Lit.: FMRD X



46. Kopfbild m. Lorbeerkranz n. r.
M ANTONINVS AVG TR P XXIII
Salus, n. r. stehend, füttert Schlange, die sie
in der r. Hand hält
COS III

2,05 g (Randausbruch)

Rom 169/170

RIC III, 230 Nr. 216

Verbl./Inv.-Nr.: LDA Halle 9920:2924

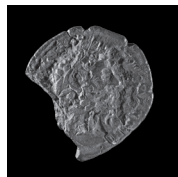
44. Kopfbild m. Lorbeerkranz n. r.
M ANTONINVS AVG ARM PARTH MAX
Pax, n. l. stehend, m. Olivenzweig u. Füllhorn
TR P XX IMP IIII COS III / PAX

2,94 g

Rom 166

RIC III, 226 Nr. 164

Verbl./Inv.-Nr.: LDA Halle 9920:2954



47. Kopfbild m. Lorbeerkranz n. r.
IMP M ANTONINVS AVG TR P XXV

Aurelius, n. l. stehend, verschleiert, opfert
über Dreifuß
VOTA SVSCEP DECENN II COS III

2,46 g

Rom 170/171
RIC III, 232 Nr. 251
Verbl./Inv.-Nr.: LDA Halle 9920:2955



50. Kopfbild m. Lorbeerkranz n. r.
M ANTONINVS AVG TR P XXIX
Roma, n. l. stehend, m. Victoria u. Speer
IMP VII COS III

3,03 g

Rom 174/175
RIC III, 237 Nr. 316
Verbl./Inv.-Nr.: LDA Halle 9920:2913



48. Kopfbild m. Lorbeerkranz n. r.
M ANTONINVS AVG TR P XXVI
Victoria, n. l. sitzend, m. Patera u. Palme
IMP VI COS III

2,89 g

Rom 171/172
RIC III, 232 Nr. 258
Verbl./Inv.-Nr.: LDA Halle 9920:2940



51. Kopfbild m. Lorbeerkranz n. r.
M ANTONINVS AVG GERM SARM
Securitas, n. l. sitzend, m. Zepter, stützt Ellen-
bogen auf Armlehne
SECVRIT PVB TR P XXIX IMP VIII COS
III

2,48 g

Rom 175
RIC III, 238 Nr. 325
Verbl./Inv.-Nr.: LDA Halle 9920:2945



49. Kopfbild m. Lorbeerkranz n. r.
M ANTONINVS AVG TR P XXVI
Mars, n. r. stehend, behelmt, in militärischer
Gewandung, hält Speer, die Linke ruht auf
am Boden stehendem Rundschild
IMP VI COS III

2,62 g (Randausbruch)

Rom 171/172
RIC III, 233 Nr. 261
Verbl./Inv.-Nr.: LDA Halle 9920:2956



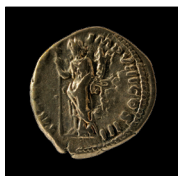
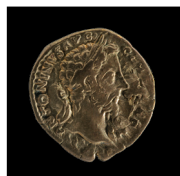
52. Kopfbild m. Lorbeerkranz n. r.
M ANTONINVS AVG GERM SARM
Felicitas, n. l. stehend, m. Caduceus u. Füll-
horn
TR P XXIX (oder XXX oder XXXI) IMP
VIII COS III

2,80 g

Rom 175 (Nr. 330) oder Rom 175/176 (Nr. 356)
oder Rom 176/177 (Nr. 377)
RIC III, 238 Nr. 330 oder 241 Nr. 356 oder 242
Nr. 377
Verbl. ehem./Inv.-Nr.: Altmärk. Mus. Stendal
III-62-12 und 15364d

Verbl. aktuell/Inv.-Nr.: WM-N-A-12

Lit.: FMRD X



53. Kopfbild m. Lorbeerkranz n. r.
M ANTONINVS AVG GERM SARM
Salus, n. l. stehend, füttert Schlange, die sich von Rundaltar emporwindet, hält Zepter in der Linken
TR P XXXI IMP VIII COS III P P

2,23 g

Rom 176/177

RIC III, 242 Nr. 373

Verbl./Inv.-Nr.: LDA Halle 9920:2947



Marc Aurel für Commodus

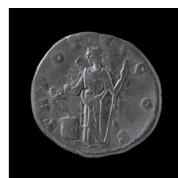
55. Brustbild von Commodus m. Lorbeerkranz u. Drapierung n. r.
IMP CAES L AVREL COMMODVS GERM SARM
Salus, n. l. stehend, füttert Schlange, die sich um Rundaltar windet, hält Zepter in der Linken
TR POT II COS

2,58 g

Rom 177

RIC III, 264 Nr. 626

Verbl./Inv.-Nr.: LDA Halle 9920:2941



Marc Aurel für Divus Antoninus Pius

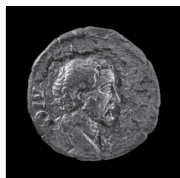
54. Kopfbild v. Antoninus Pius m. drap. l. Schulter n. r.
DIVVS ANTONINVS
Vieretagiger Scheiterhaufen m. Girlanden, gekrönt von Quadriga
CONSECRATIO

2,84 g

Rom n. 161

RIC III, 247 Nr. 438

Verbl./Inv.-Nr.: LDA Halle 9920:2957



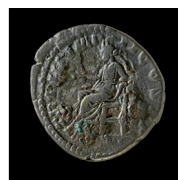
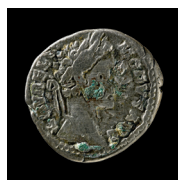
56. Brustbild von Commodus m. Lorbeerkranz n. r.
L AVREL COMMODVS AVG
Salus, n. l. sitzend, m. Zweig, l. Arm ruht auf Stuhl, zu Füßen Schlange
TR P III IMP II COS P P

2,91 g

Rom 178

RIC III, 266 Nr. 649

Verbl./Inv.-Nr.: LDA Halle 9920:2929



Marc Aurel für Faustina II.

57. Brustbild n. r.
FAVSTINA AVGVSTA
Diana, n. l. stehend, hält m. beiden Händen brennende Fackel
DIANA LVCIF

2,92 g

Rom 161–175
 RIC III, 268 Nr. 674
 Verbl./Inv.-Nr.: LDA Halle 9920:2919



58. Brustbild m. Diadem u. Drapierung n. r.
 FAVSTINA AVGVSTA
 Fecunditas, n. r. stehend, m. Zepter, trägt
 Kind in der Linken
 FECVNDITAS

3,41g

Rom 161–175
 RIC III, 269 Nr. 677
 Verbl. ehem./Inv.-Nr.: Altmärk. Mus. Stendal
 III-62-13 und 15366
 Verbl. aktuell/Inv.-Nr.: WM-N-A-13
 Lit.: FMRD X (hier irrtümlich mit Inv.-
 Nr. 15361 angegeben)



59. Brustbild m. Drapierung n. r.
 DIVA FAVSTINA PIA
 Viereckiger Altar
 CONSECRATIO

2,94g

Rom 176–180
 RIC III, 273 Nr. 746
 Verbl./Inv.-Nr.: LDA Halle 9920:2917



Lucius Verus (161–169)

60. Kopfbild n. r.
 IMP L AVREL VERVS AVG
 Providentia, n. l. stehend, m. Globus u. Füll-
 horn
 PROV DEOR TR P II COS II

2,87g

Rom 161/162
 RIC III, 253 Nr. 482
 Verbl./Inv.-Nr.: LDA Halle 9920:2915



61. Kopfbild m. Lorbeerkranz n. r.
 L VERVS AVG ARMENIACVS
 Roma, n. l. stehend, hält Victoria u. Tropaion
 TR P V IMP II COS II

2,81g

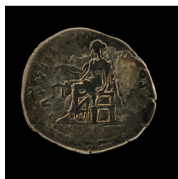
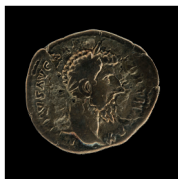
Rom 164/165
 RIC III, 257 Nr. 537
 Verbl./Inv.-Nr.: LDA Halle 9920:2916



62. Kopfbild m. Lorbeerkranz n. r.
 L VERVS AVG ARM PARTH MAX
 Aequitas, n. l. sitzend, m. Waage u. Füllhorn
 TR P VIII IMP V COS III

2,80g

Rom 168
 RIC III, 261 Nr. 595
 Verbl. ehem./Inv.-Nr.: Altmärk. Mus. Stendal
 III-62-14 und 15367
 Verbl. aktuell/Inv.-Nr.: WM-N-A-14
 Lit.: FMRD X



65. Brustbild m. Drapierung n. r.
LVCILLAE AVG ANTONINI AVG F
Vesta, n. l. stehend, verschleiert, vor
geschmücktem Altar, hält Palladium u. Sim-
pulum
VESTA

2,72 g

Lucius Verus für Lucilla

63. Kopfbild n. r.
LVCILLAE AVG ANTONINI AVG F
Diana, n. l. stehend, hält m. beiden Händen
lange Fackel
DIANA LVCIFERA

2,58 g

Rom 164–169
RIC III, 274 Nr. 762
Verbl./Inv.-Nr.: LDA Halle 9920:2948



Commodus (180–192)

66. Gepanzertes Brustbild m. Lorbeerkranz n. r.
L AVREL COMMODVS AVG
Fortuna, n. l. sitzend, m. Steuerruder u. Füll-
horn, unter dem Sitz Rad
TR P V IMP III COS II P P

2,47 g

Rom 179/180
RIC III, 366 Nr. 2
Verbl./Inv.-Nr.: LDA Halle 9920:2921



64. Brustbild m. Drapierung n. r.
LVCILLA AVGVSTA
Pudicitia, n. l. sitzend, verschleiert, hält die
Rechte vor Brust
PVDICITIA

2,34 g

Rom 164–169
RIC III, 276 Nr. 781
Verbl. ehem./Inv.-Nr.: Altmärk. Mus. Stendal
III-62-15 und 15368
Verbl. aktuell/Inv.-Nr.: WM-N-A-15
Lit.: FMRD X



67. Kopfbild m. Lorbeerkranz n. r.
M COMMODVS ANTONINVS AVG
Minerva, n. l. sitzend, m. Victoria u. Speer, zu
Füßen Schild
TR P V IMP IIII COS II P P

2,25 g

Rom 180



RIC III, 366 Nr. 4
Verbl./Inv.-Nr.: LDA Halle 9920:2942



68. Brustbild m. Lorbeerkranz n. r.
M COMMODVS ANTONINVS AVG
Roma, n. l. auf Schild sitzend, hält Victoria u.
Speer
TR P VI IMP IIII COS III P P

2,08 g

Rom 181
RIC III, 368 Nr. 12
Verbl. ehem./Inv.-Nr.: Altmärk. Mus. Stendal
III-62-16 und 15369c
Verbl. aktuell/Inv.-Nr.: WM-N-A-16
Lit.: FMRD X



69. Brustbild m. Lorbeerkranz n. r.
M COMMODVS ANTON AVG PIVS
Roma, n. l. sitzend, m. Speer u. Victoria
TR P VIII IMP VI COS IIII P P

2,95 g

Rom 183
RIC III, 372 Nr. 57
Verbl. ehem./Inv.-Nr.: Altmärk. Mus. Stendal
III-62-17 und 15369b
Verbl. aktuell/Inv.-Nr.: WM-N-A-17
Lit.: FMRD X



70. Kopfbild m. Lorbeerkranz n. r.
COMM ANT AVG P BRIT
Roma, n. l. sitzend, m. Victoria u. Füllhorn
P M TR P VIII (oder X) IMP VII COS IIII
P P / ROM

2,75 g

Rom 184 (Nr. 98 Ac) oder Rom 184/185
(Nr. 112)

RIC III, 376 Nr. 98Ac oder 378 Nr. 112
Verbl. ehem./Inv.-Nr.: Altmärk. Mus. Stendal
III-62-18 und 15369e
Verbl. aktuell/Inv.-Nr.: WM-N-A-18
Lit.: FMRD X



71. Kopfbild m. Lorbeerkranz n. r.
M COMM ANT P FEL AVG BRIT
Jupiter, n. l. sitzend, m. Blitzzeichen u. Zepter
P M TR P XI IMP VII COS V P P

1,99 g

Rom 185
RIC III, 379 Nr. 117a
Verbl./Inv.-Nr.: LDA Halle 9920:2930



72. Kopfbild m. Lorbeerkranz n. r.
M COMM ANT P FEL AVG BRIT
Victoria, n. l. schreitend, m. Kranz u. Palm-
zweig
P M TR P XI IMP VII COS V P P

2,17 g

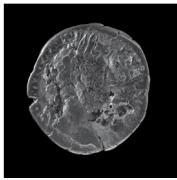
Rom 185
RIC III, 379 Nr. 122a
Verbl./Inv.-Nr.: LDA Halle 9920:2931



73. Kopfbild m. Lorbeerkrans n. r.
M COMM ANT P FEL AVG BRIT
Commodus auf Plattform, n. l. stehend, spricht zu drei Soldaten, die Legionsadler tragen
P M TR P XI IMP VII COS V P P / FID EXERC

2,39 g

Rom 185
RIC III, 380 Nr. 130d
Verbl./Inv.-Nr.: LDA Halle 9920:2943



76. Kopfbild m. Lorbeerkrans n. r.
M COMM ANT P FEL AVG BRIT
Fortuna, n. l. sitzend, m. auf Globus gestütztem Steuerruder u. Füllhorn
P M TR P XIII IMP VIII COS V P P

2,98 g

Rom 187/188
RIC III, 384 Nr. 166a
Verbl. ehem./Inv.-Nr.: Altmärk. Mus. Stendal III-62-19 und 15369a
Verbl. aktuell/Inv.-Nr.: WM-N-A-19
Lit.: FMRD X

74. Kopfbild m. Lorbeerkrans n. r.
M COMM ANT P FEL AVG BRIT
Jupiter, n. l. sitzend, m. Zweig u. Zepter
IOV EX SVP P M TR P XII IMP VIII / COS V P P

2,50 g

Rom 186/187
RIC III, 382 Nr. 152
Verbl./Inv.-Nr.: LDA Halle 9920:2932



77. Kopfbild m. Lorbeerkrans n. r.
M COMM ANT P FEL AVG BRIT
Laetitia, n. l. stehend, m. Kornähren, hält Steuerruder auf Globus
LAETITIAE AVG

2,59 g

Rom 189
RIC III, 388 Nr. 201
Verbl./Inv.-Nr.: LDA Halle 9920:2922

75. Kopfbild m. Lorbeerkrans n. r.
M COMM ANT P FEL AVG BRIT
Commodus in Toga, n. l. stehend, m. Zweig u. schräg gehaltenem Zepter
PATER SENAT P M TR P XII IMP VIII COS V P P



78. Kopfbild m. Lorbeerkranz n. r.
M COMM ANT P FEL AVG BRIT P P
Apollo, nackt, n. r. stehend, hält Rechte am
Kopf, stützt sich m. Linker auf Säule
APOL MONET P M TR P XV [im Feld]
COS VI

2,87 g

Rom 190
RIC III, 389 Nr. 205
Verbl. ehem./Inv.-Nr.: Altmärk. Mus. Stendal
III-62-20 und 15369f
Verbl. aktuell/Inv.-Nr.: WM-N-A-20
Lit.: FMRD X



79. Kopfbild m. Lorbeerkranz n. r.
L AEL AVREL COMM AVG P FEL
Fortuna Felix, n. l. stehend, m. Caduceus u.
Füllhorn, Fuß auf Prora gesetzt
P M TR P XVII IMP VIII COS VII P P

2,96 g

Rom 192
RIC III, 392 Nr. 235
Verbl. ehem./Inv.-Nr.: Altmärk. Mus. Stendal
III-62-21 und 15369d
Verbl. aktuell/Inv.-Nr.: WM-N-A-21
Lit.: FMRD X



80. Kopfbild m. Lorbeerkranz n. r.
L AEL AVREL COMM AVG [P FEL]
Herkules, n. l. stehend, krönt m. der Rechten
Tropaion, hält m. der Linken Keule u. Löwen-
fell
HERCVLI ROMANO AVG

2,41 g

Rom 191/192
RIC III, 395 Nr. 254a
Verbl./Inv.-Nr.: LDA Halle 9920:2923



Commodus für Crispina

81. Brustbild m. Drapierung n. r.
CRISPINA AVG
Verschlungene rechte Hände
CONCORDIA

3,19 g

Rom 178–188
RIC III, 399 Nr. 279A
Verbl. ehem./Inv.-Nr.: Altmärk. Mus. Stendal
III-62-22 und 15370a
Verbl. aktuell/Inv.-Nr.: WM-N-A-22
Lit.: FMRD X



82. Brustbild m. Drapierung n. r.
CRISPINA AVGVSTA
Verschlungene rechte Hände
CONCORDIA

1,91 g (stark korrodiert)

Rom 178–188
RIC III, 399 Nr. 279B
Verbl. ehem./Inv.-Nr.: Altmärk. Mus. Stendal
III-62-23 und 15370b
Verbl. aktuell/Inv.-Nr.: WM-N-A-23
Lit.: FMRD X

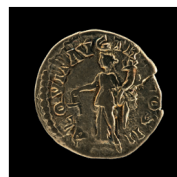


2,73 g

Rom 193
 RIC IV, 1, 7 Nr. 1
 Verbl. ehem./Inv.-Nr.: Altmärk. Mus. Stendal
 III-62-24 und 15371
 Verbl. aktuell/Inv.-Nr.: WM-N-A-24
 Lit.: FMRD X

Pertinax (193)

83. Kopfbild m. Lorbeerkranz n. r.
 IMP CAES P HELV PERTIN AVG
 Aequitas, n. l. stehend, m. Waage u. Füllhorn
 AEQVIT AVG TR P COS II



Literaturverzeichnis

Heinrichs 2004

J. Heinrichs, Zwischen Methodik und Kriminalistik. Teilkomplexe eines Hortes römischer Denare des 1. und 2. Jh. aus Schwepnitz, Kr. Kamenz, Westlausitz. In: F. Koch (Hrsg.), Vergraben & vergessen – Münzschätze der Westlausitz (Kamenz 2004) 8–19.

Hoffmann 1964

W. Hoffmann, Ein Münzfund der römischen Kaiserzeit aus Heeren, Kreis Stendal. Jahresschr. Mitteldt. Vorgesch. 48, 1964, 309–313.

Hoffmann 1966

W. Hoffmann, Ausgewählte Neufunde aus den Jahren 1963–1964. Jahresschr. Mitteldt. Vorgesch. 50, 1966, 325–344.

Hoffmann/Richter 1958

W. Hoffmann/G. Richter, Grabfunde der spätrömischen Zeit aus Heeren (Ost- und Westheeren), Kr. Stendal. Jahressgabe Altmärk. Mus. Stendal 12, 1958, 37–43.

Hoffmann/Richter 1962

W. Hoffmann/G. Richter, Die vorgeschichtlichen Neufunde der Altmark. Jahressgabe Altmärk. Mus. Stendal 16, 1962, 3–25 bes. 15 f. Taf. A; B.

Jentsch 1903

H. Jentsch, Münzfund bei Schlieben, Kr. Schweinitz. Niederlausitzer Mitt. 7, 1903, 74–75.

Koch 2007

F. Koch, Die spätkaiserzeitliche Besiedlung der

Westlausitz. Ber. Naturforsch. Ges. Oberlausitz 15, 2007, 19–31.

Küßner/Schüler 2014

M. Küßner/T. Schüler, Truppen in Thüringen. Nordöstlichste römische Militäranlage entdeckt. Arch. Deutschland 2014, 3, 6.

Laser 1980

R. Laser, Die römischen und frühbyzantinischen Fundmünzen auf dem Gebiet der DDR. Schr. Ur- u. Frühgesch. 28 (Berlin 1980).

Laser/Leineweber 1991

R. Laser/R. Leineweber, Die römischen Importfunde der Altmark. Jahresschr. Mitteldt. Vorgesch. 74, 1991, 191–282.

Leineweber 1997

R. Leineweber, Die Altmark in spätrömischer Zeit. Veröff. Landesamt Arch. Sachsen-Anhalt 50 (Halle [Saale] 1997) bes. 374–376.

Meyer/Arnold 1988

E. Meyer/P. Arnold, Der Denarhort von Schwepnitz, Kreis Kamenz. Arbeits- u. Forschber. Sächs. Bodendenkmalpfl. 32, 1988, 9–34.

Niquet 1931

F. Niquet, Ein Fund römischer Denare bei Bad Liebenwerda, Prov. Sachsen. Bl. Münzfreunde 66, 1931, 349–350.

Richter 1963

G. Richter, Ein neuer römischer Münzfund. Ausgr. u. Funde 8, 1963, 47–49.

Nachschlagewerke und Corpora

CRFB I

Corpus der römischen Funde im europäischen Barbaricum – Deutschland. Bd. 1 Bundesländer Brandenburg und Berlin. Bearb. v. Rudolf Laser, Hans-Ulrich Voß, Horst Geisler u. Stephan Berke (Bonn 1994) 91; 97.

CRFB II

Corpus der römischen Funde im europäischen Barbaricum – Deutschland. Bd. 2 Freistaat Sachsen. Bearb. v. Rudolf Laser und Erdmutha Schultze. Unter Mitwirkung von Lothar Herklotz, Klaus Kroitzsch u. Elmar Meyer (Bonn 1995) 22.

CRFB VI

Corpus der römischen Funde im europäischen Barbaricum – Deutschland. Bd. 6 Land Sachsen-Anhalt. Bearb. v. Rudolf Laser, Matthias Becker, Jan Bemmann, Rosemarie Leineweber, Berthold Schmidt, Erika Schmidt-Thielbeer u. Ingrid Wetzel (Bonn 2006) 106–108.

FMRD IX, XI, XII, XIV

FMRD Abt. IX Sachsen, Abt. XI Brandenburg, Abt.

XII Berlin, Abt. XIV Mecklenburg-Vorpommern. Hrsg. v. M. R.-Alföldi u. H.-M. v. Kaenel. Bearb. v. Rudolf Laser u. Karlhorst Stribrny (Berlin 1997) 60–68; 172–175.

FMRD X, XIII

FMRD Abt. X Sachsen-Anhalt, Abt. XIII Thüringen. Hrsg. v. M. R.-Alföldi u. H.-M. v. Kaenel. Bearb. v. Rudolf Laser u. Karlhorst Stribrny (Mainz 2003) 81–86.

RIC II

The Roman Imperial Coinage. Hrsg. v. H. Mattingly u. E. A. Sydenham. Vol. II: Vespasian to Hadrian (London 1926).

RIC III

The Roman Imperial Coinage. Hrsg. v. H. Mattingly u. E. A. Sydenham. Vol. III: Antoninus Pius to Commodus (London 1930).

RIC IV,I

The Roman Imperial Coinage. Hrsg. v. H. Mattingly u. E. A. Sydenham. Vol. IV, Part I: Pertinax to Geta (London 1936).

Abkürzungen

Fpl.	Fundplatz	Verbl.	Verbleib
LDA Halle	Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt – Landesmuseum für Vorgeschichte	Verbl. ehem.	Verbleib ehemals
		WM	Winckelmann-Museum Stendal

Abbildungsnachweis

1	B. Fritsch, W. Schwarz, A. Swieder, LDA; Kartengrundlage: TK10 © GeoBasis-DE/LVermGeo LSA, 2013, 010213	8	A. Hörentrup, LDA
2	G. Wetzel, Hassel	9	J. Lipták, München
3–6	A. Hörentrup, LDA	10	J. Stämmeler, Stendal (†)
7	B. Töbermann, LDA	Kat.-Abb.	Münzfotos A. Hörentrup, LDA

Open Access

Dieser Artikel steht auch im Internet zur Verfügung: <https://www.propylaeum.de/publizieren/propylaeum-ejournals/propylaeum-ejournals-a-z/>. Die elektronische Langzeitarchivierung erfolgt durch die UB Heidelberg.

Anschrift

Dr. Rudolf Laser
Wildpfad 10
15827 Blankenfelde-Mahlow
Deutschland